

daß die ganze Geschichte ein Gewebe der graffesten Bosheit sei. Um sich noch mehr zu überzeugen, schickte er Boten an den Herzog Clemens mit seiner Handschrift, worin er ihm den Charakter und die Sinnesart seines Ministers ins hellste Licht setzte, und ihn ersuchte, denselben sofort zu verhaften, und zum Geständnisse seiner Vergehungen zu bringen, ihm aber bald schleunige Nachricht davon zu ertheilen.

Nach sechs Tagen antwortete Clemens, daß der von B. noch vor Ankunft des Couriers wegen mehrerer verübten Greuel bereits gefänglich eingezogen, nunmehr aber seines Amtes entsetzt und des Landes verwiesen worden. Daß das Vorgeben desselben, als habe er von dem Archivarius Wendelin ein Dokument für 6000 Thaler erkaufte, zufolge seines eigenen Geständnisses die schändlichste Lüge und Erdichtung sei, daß er, Clemens, dem Fürsten von W. begehend seinen großen Adlerorden nebst einem Diplom des freiherrlichen Adels übersendte mit der Bitte, daß Sr. Liebden solches Ihrem Finanzrath gefälligst überreichen möge. Freudenvoll klopfte des Fürsten Herz, es war ihm der schönste Triumph, den guten Ewald gerechtfertigt zu sehen, und in Zeit von einer halben Stunde hatten die boshaften Freyler Arrest, und in der folgenden halben holte der fürstliche Staatswagen

unter großer Boksbegleitung den unschuldig Verfolgten von der Citadelle.

Auf der Treppe umhalsete ihn der gütige Fürst, führte ihn durch die versammelten Reihen seiner großen und kleinen Officianten in den Audienzsaal, wo er demselben das ihm in seinen Namen ange-thane Unrecht abbat, und ihn zum Finanzdirektor mit Sitz und Stimme im geheimen Consil ernannte. Zugleich überreichte er ihm den Orden und das Diplom des Herzogs mit dem Wunsche, daß er ihm wie bisher Freund und Rathgeber sein möge. Die Verbrecher aber erhielten ihren Lohn, theils in Leibesverweisungen, theils im Gefängniß und Zuchthaus, nach dem Maaß der Theilnahme an jenem Verbrechen.

Groß über jede Beschreibung erhaben war das Entzücken im Amtshause, als die guten Seelen daselbst den Gatten, Vater, Freund und Sohn wieder umarmten, eine kräftigere Arznei gab es für Wilhelminen nicht als diese, und ihre Gesundheit und Kräfte nahmen mit jedem Tage zu.

Blühender wurde das Land, glücklicher seine Bewohner, gefüllter und reicher die Kassen des Fürsten, und das Leben Ewalds floß fortan sicher und ruhig dahin, bis er zuletzt nach aller Menschen Weise versammelt wurde zu seinen Vätern.

### Neue Liebe.

Und wieder fühl' ich sel'gen Drang  
Durch alle Lebensadern beben,  
Und wiederum will im Gesang  
Solch' Hochgefühl der Brust entschweben.

Für sie, die heut' mein Auge sah,  
Die tief und wunderbar mich rührte,  
Dem göttlichsten Entzücken nah  
In süßen Liebesrausch mich führte;

Die mit der Hoffnung lichten Strahl  
Vom trüben Wolkenheer befreite,  
Dies Herz voll Trauer noch einmal  
Der Liebe Frühlingsbahnung weichte.

D sei begrüßt, Du holdes Bild!  
Mög'st Du mich immerdar umschweben  
Und einst, ein Engel, treu und mild,  
Des Dasein's höchstes Glück mir geben.

### Am Strande.

Ich steh' am Uferrande,  
Blick' in die Nacht hinein;  
Hell auf den Fluthen wandelt  
Der Mond mit bleichem Schein.

Die Wellen rauschen leise  
Aus kühlem Grund herauf;  
Wie Silber blinkt von ferne  
Des Strom's gewundner Lauf.